



Freundesbrief

der Christusträger-Schwestern

Karachi/Pakistan

Januar/Februar 2018



Gleich geht's los zur Schule

*„Entscheidend ist nicht, WAS unsere Aufgabe ist, sondern WIE wir sie wahrnehmen.
GOTT BAUT SEIN REICH mit Menschen, die in Liebe, Treue und Leidenschaft
ihre Aufgabe tun, egal wie groß oder klein sie ist.“* (N.D. Neukirchner Kalender)

Liebe Freunde,

*...groß oder klein ... Wir kümmern uns hier um sehr viele Kleinigkeiten. Manchmal wird einem das auch zu viel. Prioritäten zu setzen ist wichtig – aber auch schwer! In dieser stetigen Herausforderung dürfen wir uns nicht den Blick verstellen oder gar den Mut rauben lassen für das große Ganze, zu dem wir im Namen Jesu berufen sind: **Gott baut sein Reich** – auch hier, mitten unter uns! D.h. für uns ganz praktisch, dass wir uns im Großen wie im Kleinen als Seine Handlanger verstehen wollen.*

Zehn neue, kleine Kinder zogen im Laufe der vergangenen Monate bei uns ein. Eins davon ist die kleine **Yaroosha**, die mit 3 ½ Jahren zu uns kam und nun im Oktober stolz ihren 4. Geburtstag feierte! Geburtstag-Feiern ist wichtig: das gibt dem einzelnen Kind Wertschätzung und Identität. Yaroosha geht sehr gern zur (Vor)Schule und ist ein erfreulich unkompliziertes Kind ☺. Ihre drei älteren Brüder fördern wir im Rahmen der externen Familien- und Schulunterstützung. Seit einiger Zeit hat die Mutter (Witwe) in einem katholischen Behindertenheim eine geregelte Arbeitsstelle. Diese bedürftige Familie erlebt sehr dankbar, dass Gott sich um sie kümmert und ihnen Hilfe zukommen lässt.

Immer wieder gibt es solche Familien, wo man deutlich sieht, dass sich die langfristige Förderung lohnt. So war die Freude auf allen Seiten riesengroß, als vor ein paar Tagen **Rebecca W.** zu Besuch kam, um ihre Patentochter **Karol** kennenzulernen!



Der 1. Schultag von Karol und Angel



Neue Mitarbeiter (v.l.) Shahnaz, Jacoline, Bushra, Sabir, Pervez

Rebecca wuchs mit ihren zwei Schwestern hier im Haus Hanna auf. Ihre drei Brüder konnten Dank der externen Unterstützung ebenfalls gute Schulabschlüsse machen. Im Jahr 2002 verließ uns Rebecca nach Abschluss der 12. Klasse und eines Lehrerinnen-Ausbildungskurses. Neben ihrer Berufstätigkeit studierte sie eifrig weiter und erreichte so ein exzellentes Bildungsniveau. Mit diesem bekam sie nun in einer multinationalen Pharmazie-Firma in Dubai eine gute Arbeitsstelle. Sofort meldete sie sich bei uns, um das wahr zu machen, was sie sich schon immer gewünscht hatte: einem kleinen, bedürftigen Kind eine Chance auf eine bessere Zukunft zu ermöglichen – genau so, wie sie es selbst erlebt hatte!

Übrigens zählt Karol mit ihrer älteren Schwester Angel zu den sog. **Halb-Waisen**: der Vater ist gestorben, die Mutter hat daraufhin die Familie verlassen. Es besteht kein Kontakt mehr zu ihr. Das empfinden wir im Blick auf die Kinder oft schwie-

Rebecca hat die Patenschaft von Karol übernommen



riger zu ertragen, als wenn die Eltern gestorben sind. Die Großmutter (väterlicherseits) hat die Kinder zu uns gebracht. Sie selbst hätte keine Möglichkeiten, ihre Enkel in die Schule zu schicken. Da beide Eltern nicht mehr *vorhanden* sind, ist es sehr schwierig (bis fast unmöglich), die nötigen Dokumente für die Kinder ausgestellt zu bekommen. Diese sind aber für ihr weiteres Leben (Anmeldungen zur Schule/Prüfungen, Personalausweis u.a.m.) äußerst wichtig!

Nicht nur viele neue Kinder, sondern auch **einige neue Mitarbeiter** (siehe Foto oben) kamen in den letzten Monaten zu uns:

Shahnaz ist seit Mitte Oktober Nacht-Mitarbeiterin im *Haus Hanna*. Sie hat bereits einige Lebenserfahrung und ist motiviert, ihren Dienst gut zu machen. Manche Teenager-Mädchen fordern sie (und auch uns) sehr heraus.

Bushra ist mit ihren drei Geschwistern bei uns im *Haus Tabitha* aufgewachsen. Seit Oktober arbeitet sie dort in Teilzeit als Köchin und übernimmt auch Sonntagsdienste.

Sabir ist nach dem Tod des langjährigen Hausvaters seit Mitte April tagsüber im *Haus Samuel* verantwortlich.

Er braucht noch Zeit, um in seine Verantwortung hineinzuwachsen.

Pervez arbeitet seit April als sog. Nacht-Wächter im *Haus Tabitha*. In den beiden Mädchenhäusern, in denen auch 15 kleine Buben heranwachsen ☺, haben wir jeweils einen Tag- und Nachtwächter. Sie übernehmen auch kleine Hilfsdienste.

Im Rückblick können wir nur staunen, wie gut Gott alles eingefädelt hat: **Therese-Katharina R.** verließ Anfang Juni Pakistan, nachdem sie sich 8 Jahre sehr engagiert eingebracht hatte. Inzwischen ist sie Teil des CTW-Vorstandes und kann nun – sozusagen aus der Ferne – weiter mitwirken. **Sabine M.** bekam zwar später als erhofft, aber doch noch rechtzeitig ihr Visum, so dass uns allen eine kleine Übergangszeit blieb. Seit Ostern 2017 lebt Sabine M. nun hier in Karachi. Neulich meinte sie, dass es ihr



Den Läusen wird der Garaus gemacht



Fröhliche Spielzeit im Kinderheim



Mitarbeiterin Sabine beim Strandausflug

so vorkommt, als wäre sie schon immer hier gewesen. Auch uns geht's so. Wir sind – mit Gottes Hilfe – ein prima **neues Karachi-Team** ☺.

Im Folgenden berichtet nun Sabine M. von ihrem Ergehen:

„Preise den Herrn, meine Seele, und all mein Inneres seinen heiligen Namen! Preise den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht alle seine Wohltaten!“ Ps.103,1-2

Mit diesem Psalmwort grüße ich Sie ganz herzlich aus der riesengroßen Stadt Karachi. Voller Dankbarkeit schaue ich auf das vergangene Jahr zurück und erinnere mich mit großer Freude an die *Wohltaten* unseres Gottes. Letztes Jahr um diese Zeit befand ich mich in der Warteschleife. Bereits einige Monate zuvor hatte ich mein Visum beantragt. Dann – endlich – Anfang April erhielt ich die Nachricht: „Das Visum ist genehmigt.“ Eine Woche später saß ich im Flugzeug! Inzwischen weiß ich, dass es viele Hindernisse zu überwinden gab... – aber Gott bewirkt große Wunder um Seines Namens willen! Jesus Christus ist *Ja und Amen* auf alle Verheißungen Gottes. Seine Zusagen machen mich froh und zuversichtlich – auch im Blick auf die *Verlängerung meiner Aufenthaltsgenehmigung*: Vor ein paar Tagen wurde der Antrag dafür im zuständigen Ministerium eingereicht.

Ich bin sehr froh, dass die **Anfangszeit** hinter mir liegt! Es bereitete mir große Mühe, mir die vielen unbekanntenen Namen einzuprägen. Das Erlernen der neuen Sprache (Urdu = persisch-arabische Sprache) fordert mich immer noch sehr heraus. Die Schwestern halfen mir, mich schnell einzugewöhnen und ermutigen mich, wo sie nur können. Therese-Katharina R., die den Stab im Haus Tabitha an mich weiterreichte, gab mir eine sehr gute Einführung in meine Verantwortungsbereiche und erste Orientierung im neuen Umfeld (Straßen, Basar, Krankenhäuser, Schulen, Ämter etc.). Das Autofahren hier ist sehr gewöhnungsbedürftig und herausfordernd... Jederzeit muss man mit allem von überall rechnen. Das Stadtbild ist geprägt von Müll und Dreck – daran gewöhnt man sich wohl nie.

Info:

Wo:

KARACHI, ca. 22 Mill. Einwohner, weltweit größte muslimische Stadt, im Süden Pakistans

Was:

- Drei Heime für Waisen aus armen Christenfamilien
- „Haus Hanna, Haus Tabitha und Haus Samuel“ – mit ca. 100 Kindern im Alter von 4 bis 22 Jahren
- Familien- und Schulunterstützung für weitere ca. 65 Kinder aus Familien von Witwen und Witwern

Wer:

Die CT-Schwwestern Dietlinde und Dagmar mit Sabine M. sowie einheimische Mitarbeitende

Vision:

Wir möchten den Kindern ein gutes schulisches Fundament und Ausbildung ermöglichen. Sie sollen erleben, dass ihr Leben wertvoll ist und sie von Gott, dem Vater, geliebt sind.

www.christustraeger-schwwestern.de/karachi

Die **Kinder** erlebe ich fröhlich, offen und unkompliziert. Es war gar nicht schwer, ein gutes Verhältnis zu ihnen aufzubauen, trotz der Sprachbarriere. Dafür bin ich sehr dankbar. Die Mitarbeiterinnen sind ebenfalls aufgeschlossen und hilfsbereit. Unsere **Tagesmutter Zarina** (im Haus Tabitha aufgewachsen) ist mir im Besonderen Hilfe und Freude. Wir können gemeinsam Dinge besprechen, sie gibt mir aufrichtige Antworten, hat ein gutes Einfühlungsvermögen, kennt sich in ihrer Kultur bestens



Methew kann wieder schaukeln

aus und – sie denkt mit. Welch ein Segen! So darf ich die Früchte der jahrelangen Arbeit der Schwestern hier vor Ort genießen. Unserem Herrn sei Lob dafür!

Für die **Gemeinschaft mit Schwester Dietlinde und Schwester Dagmar** bin ich sehr dankbar. Gemeinschaft ist immer ein Geschenk, aber in einem solchen Land zählt es wohl doppelt! Wir treffen uns täglich zum gemeinsamen Mittagessen und zum anschließenden Gebet. Da werden alle aktuellen Anliegen besprochen und dafür gebetet. Einmal in der Woche genießen wir auch einen gemütlichen Abend zusammen.

Im letztjährigen Freundesbrief wurde von einem kleinen Jungen berichtet, der an fortschreitender Muskel-Dystrophie leidet. Da **Methew** bei mir im Haus Tabitha wohnt, möchte ich Ihnen gern Anteil geben, wie es mit ihm weitergegangen ist: In Absprache mit einem befreundeten Kinderarzt bekommt er seit September regelmäßig Medizin, die dem Muskelschwund entgegenwirkt bzw. ihn zumindest verzögert. Aufgrund dieser Behandlung kann Methew jetzt wieder viel besser gehen und fällt auch nicht mehr so häufig hin. Selbst beim Strandausflug im November war



Das neue Karachi-Team: Sabine M., Sr. Dagmar und Sr. Dietlinde

er voller Enthusiasmus mit dabei und wollte sich nichts entgehen lassen. Sein gesamtes Wohlbefinden hat sich verbessert. Er ist sehr glücklich ☺.

Vielen, vielen Dank für Ihre **Gebete** und Ihre **Unterstützung**. Das ist sehr kostbar! Unser Herr Jesus Christus möge es Ihnen auf Seine Weise zurückerstatten!“

Diesem **herzlichen Dank** schließen wir uns sehr gerne an! Dank Ihrer Hilfe geht es unseren Kindern und Mitarbeitern gut, können wir die Witwen und Witwer mit ihren Familien unterstützen, nötige Reparatur- und Renovierungsarbeiten durchführen, Wasser kaufen, wenn nichts aus der Leitung kommt... und vieles andere mehr! Über eine Begegnung am 14. Juli 2018 in Triefenstein – beim Christusträger-Erlebnistag – würden wir uns sehr freuen!

Herzlichste Grüße von uns allen aus Karachi

Ihre CT-Schwestern

Sr. Dietlinde und Sr. Dagmar

*Konten für unsere Dienste in Übersee:
Christusträger-Schwesternschaft e.V.*

Bank für Kirche und Diakonie · BLZ 350 601 90 · **KONTO** 421 421
IBAN-Nr. DE62 3506 0190 0000 4214 21 · **BIC-Code:** GENODE1DKD

Postfinance Schweiz · **KONTO** 80-54732-7
IBAN CH50 0900 0000 8005 4732 7 · **BIC** POFICHBEXXX

Verwaltung

HERGERSHOF · Hergershof 8 · 74542 Braunsbach
TEL 07906-940043 · **FAX** 07906-86 70
E-MAIL verwaltung@christustraeger-schwestern.de

INTERNET www.christustraeger-schwestern.de

Deutsche Schwesternhäuser

AUERBACH · Weinbergstraße 14 · 64625 Bensheim
TEL 06251-72143 · **FAX** 06251-723 60

HERGERSHOF · Hergershof 8 · 74542 Braunsbach
TEL 07906-8671 · **FAX** 07906-86 70

RÖDERMARK · Talstraße 38 · 63322 Rödermark
TEL 06074-95762 · **FAX** 06074-93277

KÜNZELSAU · Rudolf-Hausner-Str. 22 · 74653 Künzelsau
TEL 07940-547529